

Ehrenamt benötigt Hauptberuflichkeit

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Rolle und Bedeutung der hauptberuflich im Sport Tätigen wird seit Jahrzehnten wissenschaftlich untersucht. In ihrer empirischen Analyse des deutschen Sports haben Winkler und Karhausen bereits 1985 betont, dass“ die Notwendigkeit hauptamtlicher Mitarbeiter... bejaht und das Ausmaß noch als zu gering angesehen (wird).“ Die größte Übereinstimmung in der gesamten Untersuchung zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Funktionsträgern ergab sich beim Statement, dass beide Gruppen sich nahezu einig sind,...“ dass die ehrenamtlichen Kräfte nicht mehr ohne die hauptamtlichen die Arbeit bewältigen können.“ Auch bei den Sportvereinen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten eine Verberuflichung von Tätigkeiten ergeben. Thiel, Meier, Cachay haben 2006 in einer umfangreichen Studie herausgearbeitet, dass eine nachhaltige Verberuflichung für die Ehrenamtlichen im Sport Vorteile in den Tätigkeitsbereichen bringt, die ein spezifisches Fachwissen erfordern. Die Steigerung der Attraktivität des Ehrenamts oder die Entlastung durch Hauptberuflichkeit dürfen ihrer Ansicht nach aber nicht im Mittelpunkt stehen, wenn eine Verberuflichung nachhaltig und erfolgreich sein soll. Voraussetzung für ein gelingendes Miteinander sei die formale Regulierung von Zuständigkeiten, Befugnissen und Verantwortungen.

Vor diesem Hintergrund ist im Sport in Niedersachsen in den vergangenen Jahren sehr viel geschehen. Die Einrichtung von hauptberuflich besetzten Geschäftsstellen in den Sportbünden gehört dazu, ebenso die verstärkte Einstellung von hauptberuflichen Sportreferenten, die Beschäftigung von Fachkräften in Servicestellen für Bewegungs- und Sportangebote in Schulen, Kitas und Sportvereinen (BeSS), der verstärkte Einsatz von hauptberuflichen Trainerinnen und Trainern im Leistungssport und seit einigen Jahren die Einrichtung von hauptberuflich besetzten Koordinierungsstellen Integration.

Die Notwendigkeit und die Akzeptanz der auf den verschiedenen Ebenen des Sports hauptberuflich Tätigen ist deutlich gestiegen und der Wert ihrer Arbeit wird überall gesehen. Bei den Konferenzen der Sportbünde und Landesfachverbände im September wurde dies überdeutlich: Wir müssen das Berufsbild des Trainers im Sport weiter verbessern, die Sportreferenten-Stellen finanziell langfristig absichern, BeSS- Servicestellen weiter fördern und insbesondere die Koordinierungsstellen Integration ab 2021 finanziell absichern. Die Sportbünde und zahlreiche Sportvereine bekennen sich nachdrücklich zur Integration und sind bereit ihren Beitrag zu leisten. Der LSB fordert daher von den Verantwortlichen auf Landesebene, dass die seit 2017 neben der Finanzhilfe zusätzlich bereit-gestellten 500.000 € für die Koordinierungsstellen Integration in den Landeshaushalt 2021 eingebracht und danach verstetigt werden. Insgesamt sind wir zuversichtlich, denn die Eingangsformulierung „Ehrenamt benötigt Hauptberuflichkeit“ stammt von unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil, als dieses Programm 2017 eingeführt wurde. Jetzt muss die weitere Umsetzung sichergestellt werden!

Ihr

